

Röntgengerät reist nach Westafrika

Heinsberger Krankenhaus spendet Medizintechnik für Hilfsorganisation, die in Krisengebieten aktiv ist

HEINSBERG Mobil, lateinisch mobilis, bedeutet beweglich. Der mobile C-Bogen macht seinem Namen alle Ehre und reist in diesen Tagen sogar bis nach Guinea Bissau. Denn das Krankenhaus Heinsberg spendet das hochwertige mobile Röntgengerät einer Hilfsorganisation.

Zehn Jahre lang lieferte es während Operationen hochauflösende Röntgenbilder in Echtzeit, um den Behandlungserfolg während des Eingriffs zu kontrollieren und etwaige Korrekturen sofort vornehmen zu können. 70.000 Euro investierte die Klinik seinerzeit. „Der C-Bogen ist noch voll funktionsfähig, im gegenwärtigen Zustand und nach derzeitigen Vorschriften allerdings für uns nicht mehr nutzbar. Darum haben wir ein neues Gerät beschafft, das den aktuellsten technischen Standards entspricht“, erklärt Medizingerätebeauftragte Ellen Görtz.

Hammer Forum hilft

Seinen neuen Einsatzort findet das Röntgengerät nun in Westafrika durch die Hilfsorganisation Hammer Forum. Das Hammer Forum kümmert sich seit 1991 um die medizinische Versorgung von Kindern in Krisengebieten. Zu dieser besteht bereits seit vielen Jahren Kontakt. Immer wieder spendet das Krankenhaus Heinsberg Medizingeräte an die Organisation, etwa Mikroskope, medizinische Instrumente oder Ähnliches.

Eine besonders enge Bindung zum Hammer Forum haben Anästhesiepfleger Mostapha Blalate und Oberarzt Stefan Blum, die bereits ihre Fachkenntnisse in den Dienst der wohltätigen Organisation gestellt haben. Erst im Januar be-



Den hiesigen Vorschriften entspricht der C-Bogen des Heinsberger Krankenhauses nicht mehr, aber er ist noch voll einsatzfähig. Deshalb geht er jetzt auf Reisen und durchleuchtet künftig Patienten in Westafrika.

FOTO: KRANKENHAUS

gleiteten die beiden einen medizinischen Hilfseinsatz für Kinder im Westjordanland. Dort haben sie in ihrem Team innerhalb von zwei Wochen 75 Kinder untersucht und 27 von ihnen operiert. Vor allem Brandverletzungen wurden vor Ort in Hebron behandelt.

„Ein prägendes Erlebnis, das einem deutlich macht, mit welchen ‚First World Problems‘ wir uns hier

in Deutschland beschäftigen“, resümiert Anästhesist Stefan Blum, der zum ersten Mal einen Einsatz begleitete. Schon mehrere Male war Mostapha Blalate mit der Organisation aktiv. Er kann die Eindrücke seines Kollegen nur bestätigen: „Die Probleme, die uns auf solchen Einsätzen begegnen, bringen einen schnell auf den Boden der Tatsachen. Hier geht es um ganz es-

sentielle Dinge für die Patienten. Wir hatten zum Beispiel ein Kind, das seinen Mund aufgrund von Brandverletzungen gerade einmal so weit öffnen konnte, um flüssige Nahrung über einen Strohhalm zu sich zu nehmen. Dass dieses Kind nach der OP seinen Mund etwas weiter aufbekommt, bedeutet eine so starke Verbesserung der Lebensqualität. Man denke nur an festes Essen

oder etwa an eine Zahnbehandlung – ohne diese OP völlig unmöglich.“

„Wir freuen uns, dass wir mit unserem Gerät dazu beitragen können, die medizinische Versorgung von Kindern in Krisengebieten weiter zu unterstützen“, sagte Vanessa Busch seitens der Geschäftsleitung des Krankenhauses Heinsberg. „Beim Hammer Forum wissen wir unsere Spenden in guten Händen.“

KURZ NOTIERT

Sakramentsprozession am Vatertag

WASSENBERG-MYHL Die Gemeinde St. Johann Baptist Myhl lädt zum Vatertag, 30. Mai, 10 Uhr zu einer feierlichen heiligen Messe ein. Anschließend findet eine Sakramentsprozession zum Dorfkreuz und wieder zurück zur Kirche statt, wo zum Abschluss der sakramentale Segen erteilt wird.

„Sister Act“ mit dem Gospelchor Joyful Voices

WASSENBERG „Oh Happy Day“: Zu einem Gospelkonzert mit dem „Voice of Germany“-Soulstar Li-sette Whitter und dem Gospelchor Joyful Voices unter der Leitung von Volker Mertens lädt die Pfarrei St. Marien Wassenberg am Sonntag, 16. Juni, um 18 Uhr in die Propsteikirche St. Georg ein. Der bekannte Gospelchor aus Niederkrüchten und seine 80 Mitglieder sorgen für ein stimmgewaltiges Chorerlebnis mit modernen Gospels und den berühmten Songs wie „Oh happy Day“ oder „I will follow him“ aus den Sister-Act-Filmen. Der Eintritt beträgt 12 Euro, ermäßigt 10 Euro. Der Vorverkauf findet im Pfarrbüro St. Georg, Stiftplatz 5, statt. Die Bürozeiten sind montags von 15 bis 16.30 Uhr, mittwochs und donnerstags von 9.30 bis 11.30 Uhr.

Das letzte Geleit für Johann Küppers

HEINSBERG-UETTERATH Die Mitglieder der St.-Antonius-Schützenbruderschaft Uetterath geben ihrem langjährigen Schützenbruder Johann Küppers das letzte Geleit. Zur Teilnahme am Gottesdienst treffen sich die Schützen am Mittwoch, 29. Mai, um 14.15 Uhr an der Kirche.

Zahlreiche Ehrungen bei den Heinsberger Schützen



Anlässlich ihre Patronatstages haben die Vereinigten Schützenbruderschaften Heinsberg zahlreiche Mitglieder für ihre langjährige Zugehörigkeit ehren können. Seit 25 Jahren Mitglied sind Richard Deussen, Heinz-Gerhard Becke, Arnold Clemens, Gottfried Dohmen und Heinz Gotzen dabei, seit 40 Jahren Helmut Hillemacher, Siegfried Jansen und Heinz-Theo Vergossen, seit 50 Jahren Karl-Josef Houben, Rudolf Feiter,

Leonhard Hahnen und Paul-Josef Schmitz, seit 60 Jahren Leo Hilgers, Hubert Küppers und Alois Wilms. Den Hohen Bruderschaftsorden für Frauen erhielt Karin Kistermann. Mit dem St.-Sebastianus-Ehrenkreuz wurde Detlef Mehlkop ausgezeichnet. Zu den Gratulanten gehörten Präsident Hans-Josef Marx und der neue Schützenkönig Will Schröder.

(anna)/Foto: Anna Petra Thomas

Kindertraum: Ein Balken und so viele Möglichkeiten



Klettern, schaukeln oder einfach nur „rumhängen“ können die Kinder der katholischen Kindertagesstätte St. Andreas in Heinsberg-Eschweiler jetzt dank zahlreicher Spenden. „Kinder-T-Räume werden wahr“ lautet zurzeit das Motto in der Kita der Pfarre St. Andreas Eschweiler, die sich von Michael Raff und dem Kinder-T-Räume-Team eine individuell angefertigte Balkenanlage in den Bewegungsraum bauen ließ. Das

Engagement von Spendern, insbesondere einer Elterngruppe, hat dies möglich gemacht. Die Balkenanlage ermöglicht das Einhängen von gesichertem Motorikmaterial, Schaukeln und Kletternetzen unter Einhaltung der Sicherheitsnormen. Besonders dankt das Kindergartenteam dem Flohmarkt-Orga-Team, das mit einem Teil der Flohmarkteinnahmen das Kletternetz finanziert hat.

Foto: Saskia Bongartz

Wenn ein Lehrer vom „Tafeldienst“ in der Schule singt...

... dann ist das sehr witzig. Vor allem, wenn der Lehrer Martin Schopps heißt und ein versierter Comedian ist. Das Publikum in Kempen war begeistert.

VON ANNA PETRA THOMAS

HEINSBERG-KEMPEN Beim Kempe-Comedyabend gab es auch dieses Mal in der ausverkauften Bürgerhalle am Ende nur begeisterte Gesichter, bei den Organisatoren, der KG Kemper Gröne, sowie der Schützenbruderschaft St. Katharina und St. Josef, bei seinen Besuchern und nicht zuletzt beim Künstler selbst.

„Tafeldienst“ heißt sein Programm, das er dem Publikum in zwei Schulstunden à 45 Minuten mit Pause dazwischen präsentiert hatte. Dass er als Lehrer da viel zu korrigieren hatte, war klar, aber auch er selbst musste sich einen Fehler eingestehen. Aus seinem „Hallo Heinsberg“ zu Beginn der ersten Stunde wurde dann natürlich für die zweite Hälfte ein „Hallo Kempen“.

Der Berufsschullehrer schilderte den Gästen seinen Schulalltag mit den Hauptcharakteren Kevin, Nico, Justin und Schantalle, die im Deutschunterricht bei Satzbau und Rechtschreibung ihre eigenen, neuen Wege gehen. „Es ist ein Unterschied, ob ich sage: Ich haue mir Eier in die Pfanne oder ich haue mir die Pfanne in die Eier“, sagte er und schmunzelte in seiner unnachahmlichen Art. Sätze ohne ein einleitendes „Ey Alder“ und eine Beleidigung am Ende würden bei den heutigen Schülern zudem Schlafstörungen verursachen, ergänzte er. Über den Spruch „Wer nämlich mit h schreibt“ kann er sich überhaupt nicht aufregen. „Der kennt sieben Buchstaben und kann einen Stift richtig herum halten“, so seine positive Erkenntnis. Schopps erzählte schließlich von seinen Er-



Beim Comedyabend in Kempen berichtete Martin Schopps überaus amüsant aus seinem Lehrerleben.

FOTO: ANNA

lebnissen beim Elternsprechtag mit Helikopter- und U-Boot-Eltern, ließ sich zudem über Sinn und Unsinn von Gutachten aus.

In der zweiten Stunde ging es zunächst um Lehrermangel und den damit verbundenen fachfremden Unterricht. Müsse da ein Deutschlehrer Biologie unterrichten, könne er sich allenfalls dem Thema Aufklärung widmen, so Schopps. Er erklärte sogar sein Konzept der Mäeutik, die sokratische Methode, durch geschickte Fragen die im Partner schlummernden, ihm aber nicht bewussten richtigen Antworten und Einsichten heraufzuholen. Angewendet auf Kevin bedeutet dies: „Das weißt du selber, nur du weißt es noch nicht.“

Mit dem Konzept einer Waldorfschule, wo man ja bekanntlich seinen Namen tanzt, leitete Schopps

schließlich den musikalischen Teil seiner Schulstunde ein. Kölsche Lieder, vor allem von den Bläck Fööss, konnte das Publikum natürlich sofort mitsingen. Aber auch mit den Texten der Schulband namens „Kevin und die Schulabbrecher“ begeisterte der Comedian. Ins Jahr 2040 blickte Martin Schopps mit seinem Song „Leider nicht“. Im Anschluss an seinen Auftritt suchte er gerne noch die Nähe seines Publikums und schrieb auch noch das ein oder andere Autogramm.

Gleich zwei Termine können sich die Fans der Kempe-Veranstaltungen in der Bürgerhalle schon fürs nächste Jahr vormerken: Beim nächsten Comedyabend am 18. April 2020 ist Ingolf Lück zu Gast. Am 10. Juni steht ein Mitsing-Konzert mit Björn Heuser auf dem Programm.